

Berlin, 19. August 2016

Reaktion der Bundesregierung zur Modellklausel für berufsqualifizierende Gesundheitsstudiengänge enttäuscht Statt Fakten zu schaffen, soll die Modellklausel um 10 Jahre verlängert werden

Nun hat das Bundeskabinett dem lang erwarteten „Bericht über die Ergebnisse der Modellvorhaben zur Einführung einer Modellklausel in die Berufsgesetze der Hebammen, Logopäden, Physiotherapeuten und Ergotherapeuten“ des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) zugestimmt. Die Kabinettsfassung wird noch an Bundestag und Bundesrat weitergeleitet. Begründet auf den 25 berufsqualifizierenden Modellstudiengängen, die fristgerecht zu Ende letzten Jahres evaluiert wurden, stellt das BMG positiv fest: „übereinstimmend kommen alle Auswertungen zu dem Ergebnis, dass es dauerhaft wünschenswert und machbar ist, primärqualifizierende Studiengänge für die vier beteiligten Berufsgruppen einzurichten“.

Vollkommen rätselhaft ist aber die Konsequenz, die das BMG und nun auch die Bundesregierung ziehen, nämlich eine Verlängerung des Schwebezustandes um weitere 10 Jahre, statt die notwendigen Schritte für eine dauerhafte Verankerung des Studiums in den Berufsgesetzen zu machen. Dass sich das Ministerium zu einer Verlängerung der Modellklausel und nicht zu einer Verstetigung der hochschulischen Ausbildung der Therapieberufe in den Berufsgesetzen entschlossen hat, ist angesichts der positiven Evaluationsergebnisse vollkommen unverständlich. Somit wird die überfällige Weiterentwicklung der Therapieberufe, die einen Baustein zur Lösung der anstehenden Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung Deutschlands darstellen, weiter unnötig hinausgezögert, wenn nicht gar verhindert.

Möglicherweise ist der Hintergrund für diese Entscheidung des Ministeriums, dass es für eine Verstetigung einer umfänglichen Reform der jeweiligen Berufsgesetze bedarf und diese Reformpunkte bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht ausgearbeitet sind. Hierauf haben die Unterzeichner schon frühzeitig hingewiesen und selbst auch Vorsorge getroffen. Diesbezüglich bieten wir dem BMG unsere Unterstützung an, um die unbefriedigende Ausbildungssituation zeitnah zu verbessern.

Die unterzeichnenden Verbände haben bereits berufsgruppenspezifische und verbandsübergreifende Vorarbeiten geleistet. Sie gehen davon aus, dass diese Fachkompetenz bei den anstehenden Reformen der jeweiligen Berufsgesetze genutzt wird.

Berufsgruppenübergreifend sind aus Sicht der Unterzeichner die wichtigsten Reformziele:

- Benennung der berufspraktischen Kompetenzen, über die die Absolventen der hochschulischen Ausbildung verfügen (sollen)

- Beibehaltung der staatlichen Prüfungsaufsicht, jedoch Integration in den für Bachelorstudiengänge üblichen Studien- und Prüfungsablauf
- Maßnahmen zur Sicherung der Qualität der berufsqualifizierenden Studiengänge, insbesondere in Bezug auf deren personelle und sächliche Ausstattung sowie Finanzierung
- Möglichst einheitliche Gestaltung der Ausbildungsinhalte auf hohem praktischen und theoretischen Niveau, angepasst an die neuesten Erkenntnisse in Diagnostik und Therapie

Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe (HVG) e.V.
im Namen der unterzeichnenden Verbände

	HVG Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe e.V.	Prof. Dr. Norina Lauer
	SHV Spitzenverband der Heilmittel- verbände e.V.	Karl-Heinz Kellermann
DEUTSCHER VERBAND DER ERGOTHERAPEUTEN E.V. 	DVE Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V.	Arnd Longrée
 dbl Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.	DBL Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.	Dietlinde Schrey-Dern
 PHYSIO DEUTSCHLAND Deutscher Verband für Physiotherapie (ZVK) e.V.	ZVK Deutscher Verband für Physiotherapie e.V.	Michael Preibsch
	dbs Deutscher Bundesverband der akademischen Sprachtherapeuten e.V.	Prof. Dr. Volker Maihack
	BDSL Bundesverbands deutscher Schulen für Logopädie e.V.	Vera Wanetschka
 Deutscher Bundesverband der Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/innen Lehrervereinigung Schlaffhorst-Andersen e. V.	dba Deutscher Bundesverband der Atem-, Sprech- u. Stimmlehrer/ -innen, Lehrervereinigung Schlaffhorst-Andersen e.V.	Marion Malzahn

	IFK Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten e.V.	Ute Repschläger
	VTP Verband Physikalische Therapie	Karl-Heinz Kellermann

Kontakt:

Prof. Dr. Norina Lauer
www.hv-gesundheitsfachberufe.de
 06126 / 9352-970 · Fax -174
info@hv-gesundheitsfachberufe.de